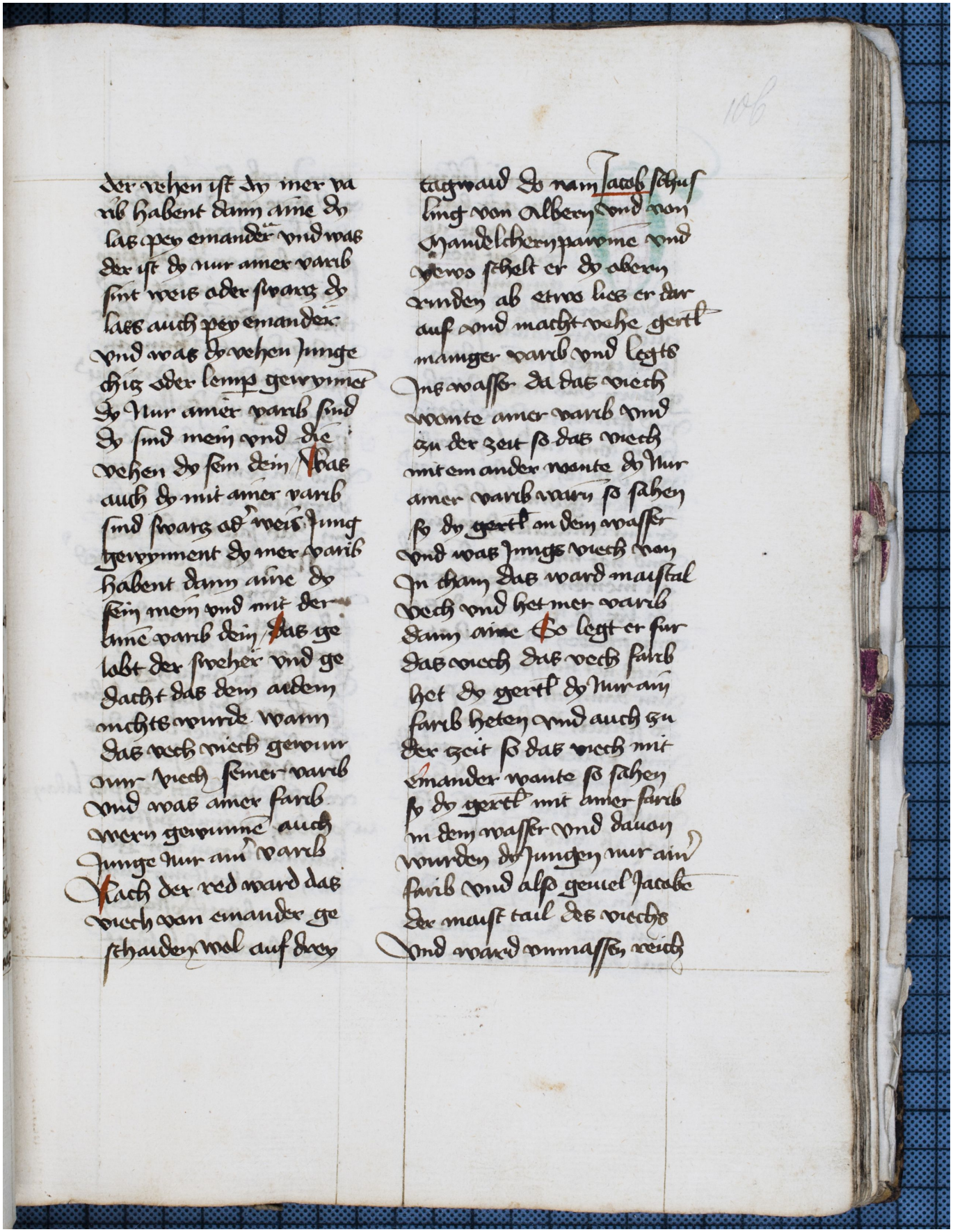
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster



der vehen ist dy mer va
rib habent dann aine dy
las pey emander vnd was
der ist dy nur amer varib
sint weis oder swarz dy
lass auch pey emander
vnd was dy vehen junge
chiz oder lemps gewynner
dy nur amer varib sind
dy sind mein vnd die
vehen dy sein dein / das
auch dy mit amer varib
sind swarz ad weis junge
gewynnent dy mer varib
habent dann aine dy
sein mein vnd mit der
aine varib dein / das ge
lobt der sycher vnd ge
dacht das dem aedem
nichts wurde warm
das vech viech gewin
nur viech seiner varib
vnd was amer farib
wern gewinne auch
junge nur ain varib
/ nach der red ward das
viech van emander ge
schauden wol auf dem
taugwand dy nam Jacob schus
linge von Albery vnd von
Handlchery paume vnd
wenn schelt er dy abern
rinden ab etwas lies er dar
auf vnd macht vehe gertl
mainger varib vnd legts
Jns wasser da das viech
wante amer varib vnd
zu der zeit so das viech
mit em ander wante dy nur
amer varib warn so sahen
so dy gertl in dem wasser
vnd was junges viech van
Jn cham das ward maustal
vech vnd het mer varib
dann aine / So legt er fur
das viech das vech farib
het dy gertl dy nur ain
farib heten vnd auch zu
der zeit so das viech mit
emander wante so sahen
so dy gertl mit amer farib
in dem wasser vnd davon
wurden dy jungen nur ain
farib vnd also gewel Jacobe
der maust tail des viechs
Jnd ward vnmasse reich